Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 25

Artikel: Vom Fleischmarkt
Autor: H.F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474027

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karriere

Als Frohgemut in Sturm und Drang
Noch täglich seinen Schoppen schwang,
Goß er den «Geist» in seinen Schlund
Und fragte nicht nach Zweck, noch Grund.

Was frommte ihm das Für und Wider?
Er sang zur Labe frohe Lieder
Bis eines Eifrers Zungenschwert
Ihn in das Gegenteil verkehrt.

Heut redet er vor Publikum,
Nennt seiner Jugend Wege krumm,
Und spricht, bis ihn die trockne Kehle
Zum Husten reizt. O, arme Seele!

Koks

Der Armee-Inspektor

Lebe mit einem alten Oberst im selben Haus (glaube, es ist derselbe, der einmal sagte: Das einzig Kriegsmäßige an unserer Armee ist der Kampf mit der Bureaukratie!)

Als nun die Kunde eintraf von dem Armeeinspektor ohne Befehlsgewalt, da schellte mich der alte Oberst heraus, hielt mir das Blatt unter die Nase und rief begeistert:

«Äntli symer so wyt ... daß mer e einheitliche Uslegeordnig chönd durefüehre!»

Darauf bekam er einen kleineren, durchaus kriegsmäßigen Anfall.

H. R.

Gottfried Keller

Mein Buchhändler versichert mir, die Nachfrage nach Zitatenbüchlein, speziell mit Gottfried Keller-Zitaten, sei erklecklich gestiegen.

Ob das wohl mit den vielen Reden über Geistige Landesverteidigung zusammenhängt?

En Indiskrete.

Verfügung im deutschen Kirchenstreit

Weisung an alle Pastoren:

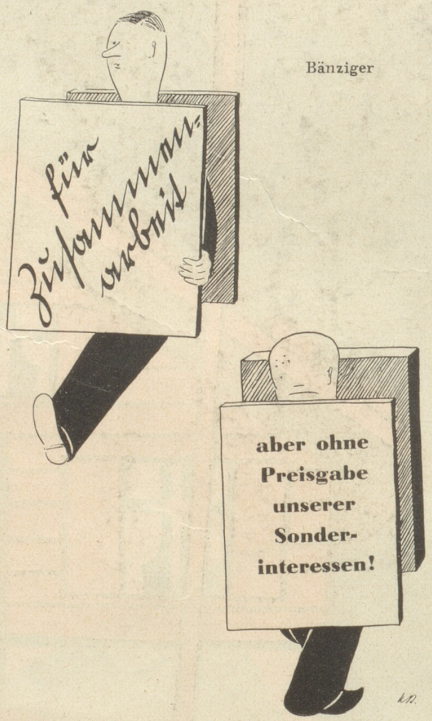
«Gebt dem Staate was des Staates ist, und Gott was Gottes ist!»

P.S. Was Gottes ist, das bestimmen wir!

Das III. Reich.

Am Bahnhofplatz Zürich:
Braustube

Bänziger



Politisches Hin und Her

Um den Nobelpreis

Der deutsche Verlag Eugen Diederichs preist die Bücher des Romanciers W. St. Reymont folgendermaßen an: «Für sein Hauptwerk ‚Bauern' wurde er 1924, ein Jahr vor seinem Tode, mit dem damals noch ehrenvollen Nobel-Preis ausgezeichnet.»

Um Geschäfte zu machen, ist also der Nobel-Preis noch gut genug. Wenigstens öppis!

ischl.

Von wem ist dieser Vers?

Die Deutschen sind ein gut Geschlecht,
Ein jeder sagt: will nur, was recht;
Recht aber soll vorzüglich heißen,
Was ich und meine Gevattern preisen;
Das übrige ist ein weitläufig Ding,
Das schätz' ich lieber gleich gering.

Vers nicht öppen von mir — sondern von Goethe.

H. P.

Nachklänge zu «Schweiz-Deutschland»

Zwei Schweizer unterhalten sich über den Fußballmatch. Da meint der Chrigu zum Sepp: «Du, das magi de Schwizere gunne!» Sepp zum Chrigu: «Und ich de Tütsche!»

Stocker Sepp

Nach dem Schweizersieg

soll ein Deutscher gesagt haben: «Und det alles nur, weil wia am 13. März die Schweizer Fußballer nich och gleich annektiert ham!»

So ein Pech!

Dreo

Vom Fleischmarkt

Um ein wirklich gutes Stück Rindfleisch zu bekommen, muß man ein großes Schwein haben!

H. F.

for Cocktails
Definitely Superior!
BOOTH'S DRY GIN
Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.